

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg

Nr 15

Mittwoch, 20. August

1912

(Ord. 10. 8. 1912 Nr 8646.)

Kirchliche Vorschriften die Skapuliere betr.

Nachstehend bringen wir das Dekret des hl. Offiziums vom 16. Dezember 1910 (Acta Apost. Sedis 1911 S. 22 f.), durch welches gestattet wird, anstatt der Skapuliere eine Medaille mit den Bildnissen des hl. Herzens Jesu und der allerheiligsten Jungfrau zu tragen, zum Abdruck:

Cum sacra, quae vocant, scapularia ad fidelium devotionem fovendam sanctorisque vitae proposita in eis excitanda maxime conferre compertum sit, ut pius eis nomen dandi mos in dies magis invalescat, SSms D. N. D. Pius divina providentia PP. X, etsi vehementer exoptet ut eadem, quo hucusque modo consueverunt, fideles deferre prosequantur, plurium tamen ad Se delatis votis ex animo obsecundans, praehabito Eñorum Patrum Cardinalium Inquisitorum Generalium suffragio, in Audientia R. P. D. Adessori huius Supremae Sacrae Congregationis Sancti Officii, die 16 Decembris anni currentis, impertita, benigne decernere dignatus est:

Omnibus fidelibus, tam uni quam pluribus verinominis atque a Sancta Sede probatis scapularibus (exceptis quae Tertiorum Ordinum sunt propria), per regularem, ut aiunt, impositionem iam adscriptis aut in posterum adscribendis, licere posthac pro ipsis, sive uno sive pluribus, scapularibus ex panno, unicum numisma ex metallo seu ad collum seu aliter, decenter tamen super propriam personam, deferre, quo, servatis propriis cuiusque eorum legibus, favores omnes spirituales (sabbatino, quod dicunt, scapularis B. M. V. de Monte Carmelo privilegio non excepto) omnesque indulgentias singulis adnexas participare ac lucrari possint ac valeant;

Huius numismatis partem rectam, SSmi D. N. I. C. suum sacratissimum Cor ostendentis, aversam, Bnae Virginis Mariae effigiem referre debere;

Idem benedictum esse oportere tot distinctis benedictionibus quot sunt scapularia regulariter imposita, queis, pro lubitu petentium, suffici velit;

Singulas has, demum, benedictiones impertiri posse

unico crucis signo, vel in ipso adscriptionis actu, statim post absolutam regularem scapularis impositionem, vel etiam serius, pro petentium opportunitate, non interest an servato vel non diversarum adscriptionum ordine, nec quanto post temporis ab ipsis, a quovis Sacerdote, etiam ab adscribente distincto, qui respectiva scapularia benedicendi sive ordinaria sive delegata facultate polleat, firmis ceteroquin primitivae facultatis limitibus, clausulis et conditionibus.

Contrariis quibuscumque, etiam specialissima mentione dignis, non obstantibus.

Datum Romae, ex Aedibus S. Officii, die 16. Decembris 1910.

(L. S.)

Aloisius Giambene,
Substitutus pro Indulgentiis.

Daraus ergibt sich:

Das Tragen der Medaille ist ein Privileg, und es ist der Wunsch des hl. Vaters, daß die Skapuliere auch künftighin in der herkömmlichen Form getragen werden.

Die Medaille kann an Stelle jedes beliebigen Skapuliers, auch mehrerer zugleich, mit Ausnahme der Skapuliere dritter Orden, getragen werden.

Die Aufnahme in die Skapulierbruderschaften hat nach wie vor in der bisherigen Weise unter Aufserlegung des bezw. der Skapuliere zu erfolgen.

Anschließend hieran bemerken wir, daß die Skapuliere und bei dem Skapulier vom Leiden Christi auch das rote Band, aus reinem gewebtem Wollstoff hergestellt sein müssen. Skapuliere, die ganz oder teilweise aus Baumwolle oder anderen Stoffen verfertigt, sind der Weihe unfähig und ist die Aufnahme unter Verwendung solcher Skapuliere ungiltig. Die Pfarrämter weisen wir an, bei Bezug und Weihe von Skapulieren genau hierauf zu achten, da in letzter Zeit auch in unserer Erzdiözese Skapuliere aus Baumwollstoff da und dort verkauft wurden.

Freiburg, den 10. August 1912.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 10. 8. 1912 Nr 4907.)

Die Ablegung der zur Gewinnung der Ablässe vorgeschriebenen Beichte betr.

Wir veröffentlichen nachstehende Eingabe an den Apostolischen Stuhl mit dem darauf erfolgten Rescript der S. Congr. S. Officii (Sectio de Indulgentiis):

Beatissime Pater!

Nörber Thomas, Archiepiscopus Friburgensis in Brisgovia, ad pedes Sanctitatis Vestrae provolutus, ad promovendam sacramentorum frequentiam et ob confessoriorum inopiam humiliter petit, ut confessio peracta a fidelibus suae archidioecesis infra hebdomadam ante festivitates suffragari possit ad earundem festivitatum aliasque eo temporis spatio occurrentes Indulgentias lucrandas expletis aliis conditionibus iniunctis et dummodo nullius lethalis culpa post peractam confessionem commissae sibi conscii sint.

Et. Deus

Die 4. Maii 1912.

Ssmus D. N. D. Pius Div. Prov. Pp. X, per facultates infrascripto Cardinali Secretario S. Officii imperitas, benigne annuit pro gratia iuxta preces, ad quinquennium. Contrariis quibuscumque non obstantibus.

M. Card. Rampolla.

† C. Archiep. Seleuc.

Ads. S. O.

Demnach ist (zunächst auf fünf Jahre) gestattet, daß die Gläubigen der Erzdiözese, auch wenn sie sonst nicht alle 14 Tage beichten, durch die in der ganzen Woche vor einem Feste abgelegte Beichte die Ablässe des Festes sowie die übrigen in diesem Zeitraum bewilligten Ablässe gewinnen können, wenn sie nur die übrigen Bedingungen erfüllen und sich seit Ablegung der Beichte keiner schweren Sünde bewußt sind.

Freiburg, 10. August 1912.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 31. 7. 1912 Nr 8153.)

Priestererexziten betr.

In der Himmelspforte bei Wyhlen finden Exerziten für Priester statt

vom Abend des 21. bis zum Morgen des 25. Oktober.

Die Anmeldungen wollen beim Erzb. Pfarramt Wyhlen gemacht werden.

Freiburg, 31. Juli 1912.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 20. 7. 1912 Nr 7405.)

Die Pfarr- und Kirchenvisitation im Kapitel Linzgau betr.

An Stelle des Dekan Philipp in Bergheim wird Definitor und Pfarrer W. Bofsch in Linz mit der Übernahme der Pfarr- und Kirchenvisitation in den Pfarreien Altholderberg, Denkingen, Großschönbach, Herdwangen und Pfullendorf beauftragt.

Freiburg, 20. Juli 1912.

Erzbischöfliches Ordinariat

(R.D.St.R. 24. 7. 1912 Nr 23981.)

Fernsprechanlage betr.

Das Erzbischöfliche Bauamt in Freiburg ist unter Nr 2398 an das öffentliche Fernspreknetz angeschlossen worden.

Karlsruhe, 24. Juli 1912.

Katholischer Oberstiftungsrat

Feger

Sickingen

Pfründeauschreiben

Ebersteinburg, Dekanats Gernsbach, mit einem Einkommen von 1427 *M.* außer 85 *M.* 46 *S.* für Abhaltung von 88 gestifteten Jahrtagen, darunter ein Jahrtag mit 1 *M.* 50 *S.* Gebühren, die auf der Pfarrei selbst ruhen, und außer 3 *M.* 43 *S.* für besondere kirchliche Einrichtungen. Dem zukünftigen Pfründnießer obliegt die Tilgung einer Provisoriumsrestschuld von 959 *M.* 4 *S.* durch jährliche Abzahlung von 100 *M.* auf 4% Zins und Kapital.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Gesuche um Präsentation vonseiten Allerhöchstdeselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Bizenhausen, Dekanats Stockach, mit einem Einkommen von 2381 *M.* außer 16 *M.* 50 *S.* für Abhaltung von 11 gestifteten Jahrtagen.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Gesuche um Designation vonseiten Allerhöchstdeselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Pfründebefetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am

2. Juli: Joseph Ragg, Pfarrer in Unterbaldingen, auf die Pfarrei Oberhomberg.

15. Juli: Otto Breger, Pfarrer in Schönau, Def. Weinheim, auf die Pfarrei Niedheim.
 31. " Ludwig Popp, Pfarrverweser in Reichental, auf diese Pfarrei.
 8. Aug.: Karl Weiß, Pfarrer in Meersburg, auf die Münsterpfarre in Konstanz.
 11. " Franz Dorbath, Pfarrer in Malsch, Def. Ettlingen, auf die Pfarrei Walldürn.
 11. " Franz Xaver Mühlhaupt, Pfarrer in Grünsfeld, auf die Pfarrei Sasbach, Def. Endingen.
 11. " Anton Ziegler, Pfarrer mit Abs. von Arlen, Pfarrverweser in Nußloch, auf die Pfarrei Neuweier.

Ernennung

Katholischer Oberstiftungsrat hat mit Entschliebung vom 27. Juli d. Js. dem Kanzleihilfen Steinmez bei der Katholischen Stiftungsverwaltung Freiburg unter Verleihung der Amtsbezeichnung Kanzleiaffistent die etatmäßige Amtsstelle eines Schreibbeamten mit Wirkung vom 1. Juli 1912 übertragen.

Versetzungen

12. Juli: Alfred Spitznagel, Vikar in Höllstein, i. g. E. nach Hausach.
 15. " Karl Miller, Vikar in Klosterwald, i. g. E. nach Rangendingen.
 15. " Joseph Bareiß, Pfarrverweser in Sasbach, Def. Endingen, i. g. E. nach Philippsburg.
 15. " Gustav Adolf Walz, Pfarrverweser in Neuweier, i. g. E. nach Nußloch.
 15. " Joseph Alfred Hellinger, Pfarrverweser in Konstanz (Münsterpfarre), i. g. E. nach Meersburg.
 15. " Franz Weis, Pfarrverweser in Walldürn, i. g. E. nach Espasingen.
 15. " Matthias Stiefel, Vikar in Freiburg, St. Johann, als Pfarrverweser nach Malsch, Def. Ettlingen.
 15. " Joseph Eduard Münch, Präsekt in Tauberbischofsheim, als Pfarrverweser nach Grünsfeld.
 25. " Fabian Sebastian Dietrich, Vikar in Mingolsheim, i. g. E. nach Oberwittstadt.
 25. " Emil Dreher, Vikar in Elzach, i. g. E. nach Mingolsheim.

25. Juli: Daniel Maier, Vikar in Bettmaringen, i. g. E. nach Hindelwangen.
 25. " Joseph Ruf, Vikar in Hagnau, i. g. E. nach Neudenu.
 25. " Gustav Dßwald, Vikar in Kenzingen, i. g. E. nach Kenchen.
 25. " Theodor Renner, Vikar in Oberwinden, i. g. E. nach Gaggenau.
 25. " Leo Rieger, Vikar in Neudenu, i. g. E. nach Sölden.
 25. " Friedrich Neuthard, Vikar in Oberfirch, i. g. E. nach Brühl.
 25. " Johann Sailer, Vikar in Billingen, i. g. E. nach Emmendingen.
 25. " Theodor Wörner, Vikar in Weiher, i. g. E. nach Elsenz.
 25. " Gottfried Kaiser, Vikar in Singheim, i. g. E. nach Schutterwald.
 25. " Julius Riffel, Vikar in Zell a. H., i. g. E. nach Stein.
 26. " Matthias Bogenschütz, Pfarrverweser in Einhart, als Kaplaneiverweser nach Benzingen.
 26. " Joseph Brändle, Kaplaneiverweser in Benzingen, als Pfarrverweser nach Sibe-ratsweiler.
 5. Aug.: Fabian Sebastian Dietrich, Vikar in Oberwittstadt, als Pfarrverweser daselbst.
 5. " Theodor Wörner, Vikar in Elsenz, als Pfarrverweser daselbst.
 5. " Eduard Alletag, Vikar in Bittersdorf, i. g. E. nach Mannheim (Bonifatius-kuratie).
 6. " Karl Blaser, Geistl. Lehrer in Sasbach b. A., als Pfarrverweser nach Heddesheim.
 6. " Theodor Wüst, Vikar in Heddesheim, i. g. E. nach Sasbach, Def. Ottersweier.
 7. " Eugen Alois Dietrich, Vikar in Sulz, als Pfarrverweser nach Bubenbach.
 7. " Adolf Settele, Vikar in Hochsal, i. g. E. nach Retzsch.
 7. " Leo Beringer, Vikar in Gailingen, i. g. E. nach Hagnau.
 7. " Wilhelm Weigel, z. Zt. beurlaubt, als Kooperator an das Münster in Freiburg.
 7. " Valentin Biehler, Vikar in Bubenbach, i. g. E. nach Hemsbach a. d. B.
 9. " Josef Döfler, Pfarrer in Reichenbach, als Kaplaneiverweser nach Eigeltingen.

Sterbfälle

7. Juli: Emil Glattfelder, Priester, † in Dffenburg.
 18. " Heinrich Heyse, Erzb. Geistl. Rat, Pfarrer
 in Beringendorf.
 30. " Joh. Nepomuk Meßmer, Pfarrer in Elsenz.
 31. " Fabian Martin, Dekan und Pfarrer in
 Oberwittstadt.
 2. August: Karl Ernst, Pfarrer in Bubenbach.
 4. " Heinrich Schäfer, Pfarrer in Heddesheim.
 11. " Peter Ersche, Pfarrer in Grunern.
 12. " Joseph Briesch, Pfarrer in Bohligen.
 16. " Martin Schleyer, Päpstl. Geheimkäm-
 merer, resign. Pfarrer von Litzelstetten,
 † in Konstanz.

R. I. P.

Mesnerdienstbesetzungen

Als Mesner wurden bestätigt am

20. Juni: Wagner Konrad Fuchs an der Pfarrkirche zu
 Dingelsdorf.
 20. " Landwirt Georg Seyfried an der Pfarrkirche
 zu Meerzburg.
 11. Juli: Schlosser Otto Eid an der Pfarrkirche zu
 Bretten.
 11. " Landwirt Franz Xaver Isen an der Pfarr-
 kirche zu Hofweier.
 11. " Landwirt Friedrich Trippel an der Pfarr-
 kirche zu Nach.

